

Daniela Müller-Kuhn

Pädagogische Hochschule Zürich

Andrea Fiedler

Geschäftsführerin Outdoor Science Luxembourg SARL

Ingmar Schumacher

Senior Research Fellow, College of Social Sciences, Birmingham Business School

Ebener Weg oder steiniger Pfad?

Die Rolle der Schulleitung bei der Förderung von Draussenlernen

DOI: <https://doi.org/0.53349/schuleverantworten.2024.i2.a449>

Draussenunterricht, respektive Draussenlernen, etabliert sich in der Schweiz allmählich als ein gängiges Lernformat. Aus der Literatur ist bekannt, dass die Einführung und Weiterentwicklung von Draussenlernen in der Regel mit einem umfassenden Schulentwicklungsprozess einhergeht. Die quantitativen Forschungsdaten aus dem Projekt LeDu zeigen für die Schweiz und Luxemburg, dass der Schulleitung respektive der Schuldirektion bei der Förderung von Draussenunterricht eine wichtige Rolle zukommt: Diejenigen Lehrpersonen, die mehr Unterstützung von der Schulführung wahrnehmen, unterrichten häufiger draussen.

Draussenunterricht, Draussenlernen, Schulleitung, Schuldirektion, Schulführung

«Allein können wir so wenig tun; zusammen können wir so viel machen.»

Helen Keller, 1980

Unterricht soll nicht nur im Klassenzimmer stattfinden, sondern auch draussen. Diese Botschaft vermitteln der WWF mit der Kampagne «Ab in die Natur – draussen unterrichten» sowie zahlreiche Beiträge aus der Fachliteratur (vgl. bspw. Waite, 2020). Die Gründe, weshalb es sinnvoll ist, dass Schüler*innen regelmässig draussen lernen, sind vielfältig. Genannt werden unter anderem das Lernen durch Primärerfahrungen (vgl. bspw. Stolz, 2016; von Au & Gade, 2016), der Beitrag zum Wohlfühlen von Schüler*innen (vgl. bspw. Mygind & Bølling, 2022), die Förderung von überfachlichen Kompetenzen (vgl. bspw. Mann et al., 2022) und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (vgl. bspw. von Au & Jucker, 2022). Mit letzterem Ziel sollen die Kinder und Jugendlichen auf die ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen vorbereitet und «befähigt [werden], sich an der nachhal-

tigen Gestaltung der Zukunft zu beteiligen» (Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz, 2016). Nicht überall in Europa ist Draussenlernen gleich etabliert: In den *skandinavischen Ländern* ist Draussenlernen kulturell bedingt weit verbreitet und Teil des Lehrplans (von Au & Jucker, 2022; Waite, 2022). In *Luxemburg* setzt man seit 2022 beim Draussenunterricht auf das nationale Programm FuDo – Fuerschen dobaussen (lux. Draussen forschen; SCRIPT, 2024). Dieses unterstützt Lehrpersonen gleich in mehreren Bereichen: Lernortwahl, Unterrichtsideen, Weiterbildung und Austausch mit Gleichgesinnten. Die Plattform (www.fudo.lu) zeigt den Lehrpersonen die Draussen-Lernorte der eigenen Schule mit an die Klassenstufe angepassten Unterrichtsideen nach dem Ansatz des forschend-entdeckenden Lernens. Unterstützt von den einzelnen Schuldirektionen besteht ein Netzwerk von Lehrpersonen, die das Unterrichtsmaterial weiterentwickeln, Weiterbildungen und Hospitationen für Interessierte anbieten und Institutionen miteinander vernetzen. In der Schweiz verlegen schon lange einzelne Lehrpersonen oder einzelne Schulen den Unterricht regelmässig nach draussen (Müller-Kuhn & Häbig, 2022). Dabei können sie auf vielfältige Unterstützungsangebote, beispielsweise von der Stiftung SILVIVA, zurückgreifen. Zunehmend etabliert sich Draussenlernen nun auch als gelebte Schulkultur (Kühnis et al., 2022). So sind die Schweizer Schulen dabei, Draussenlernen in den Schulprogrammen umzusetzen¹. Der vorliegende Beitrag setzt hier an und geht der Frage nach, welche Rolle der Schulführung bei der Einführung und Umsetzung von Draussenlernen zukommt. Oder bildlich gefragt: Ebnen die Schulführungen in der Schweiz und in Luxemburg den Weg für das Draussenlernen oder liegen den Lehrpersonen viele Steine im Weg zum Draussenlernen?

Draussenlernen als Schulentwicklungsprozess

Draussenlernen beschreibt das Lernen ausserhalb des Schulzimmers, jedoch eingebettet in den Schulalltag, das – in Ergänzung zum primären Lernort der Schule – in der naturnahen Umwelt, in Kulturräumen oder auch auf dem Schulareal stattfindet (Kühnis et al., 2024). Das Lernen draussen erfolgt gemäss Kühnis et al. (2024) lehrplanbasiert, erlebnisorientiert und entdeckend sowie regelmässig.

Frühere Untersuchungen zeigen, dass für die Implementierung von Draussenlernen nicht nur die einzelne Lehrperson bedeutsam ist, sondern auch ein gezielter Schulentwicklungsprozess: „Institutionelle Unterstützung – durch die Schulleitung sowie das Kollegium – [...] bilden die Grundlage für die Verankerung des Draussenunterrichts in der Schule“ (Zala-Mezö & Müller-Kuhn, 2022, S. 361). Die Untersuchung von Sahrakhiz (2018) in drei deutschen Primarschulen, welche wöchentliches Draussenlernen eingeführt haben, verdeutlicht dies. Sie zeigt, dass die Einführung, aber auch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Draussenlernens, einen dreischichtigen Schulentwicklungsprozess erfordert:

- Unterrichtsorganisation: Es bedarf einer Weiterentwicklung des Unterrichts, da sich beim Draussenlernen nicht nur der Ort ändert, sondern sich übliche Grenzen in Bezug auf zeitliche Taktung, Methoden, Materialien und Themen auflösen.

- Rolle der Lehrperson und Teamentwicklung: Die Lehrpersonen müssen beim Draussenunterricht in der Lage sein, unerwartete Situationen in strukturierte Lernprozesse umzuwandeln. Dabei gilt es, mit eigenen Wissenslücken umzugehen und sich stets weiterzubilden. Das Lehrpersonenteam sollte sich dahingehend entwickeln, dass die Lehrpersonen neugierig und offen sind, auszuprobieren, was möglich ist. Es bedarf einer Identifikation mit den neuen Lernorten.
- Organisationsentwicklung: Es braucht eine Weiterentwicklung der gesamten Organisation Schule, die (Frei-)Räume gibt, damit Ideen verfolgt und Unterstützung und Kooperation für Austausch und organisatorische Belange ermöglicht werden können (Sahrakhiz, 2018).

Dieser Schulentwicklungsprozess stellt für die Lehrpersonen alleine eine erhebliche Herausforderung dar. Dies rückt die Bedeutung der Schulleitung als unterstützendes Element ins Blickfeld, welche sich nach Schratz et al. (2019) bestenfalls durch eine geteilte Führung sowie ein gemeinsames Tun auszeichnet. Stricker et al. (2023) betonen die Schlüsselrolle der Schulleitung auch für einen vergleichbar komplexen Veränderungsprozess: die Implementation von Bildung für Nachhaltige Entwicklung: „Ohne das entschiedene Eintreten der Schulleitung für Veränderungen ist die notwendige Transformation von Schulen nicht zu leisten“ (Stricker et al., 2023, S. 145). Mogaji und Newton (2020) fordern deshalb, dass die Schulführungen eine Schulkultur aufbauen, welche Schüler*innen und Lehrpersonen beeinflusst und deren Ideen unterstützt.

Fragestellung

Die dargelegten exemplarischen Erkenntnisse aus bestehenden Untersuchungen zur Implementierung von Draussenlernen führen zur Frage, ob sich die Erkenntnisse, u.a. von Sahrakhiz (2018), auch auf Schulen in anderen Ländern übertragen lassen. So lautet die Fragestellung des vorliegenden Beitrags: Welche Rolle kommt den Schulführungen in der Schweiz und in Luxemburg bei der Einführung und Umsetzung von Draussenlernen zu?

Forschungsprojekt LeDu und methodisches Vorgehen

Das Forschungsprojekt LeDu „Lehrpersonen und Draussenunterricht – eine Analyse der Motivatoren und Herausforderungen“ hat Lehrpersonen aus dem Zyklus 1 und 2² (Kindergarten bis 6. Schuljahr) in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz sowie in Luxemburg über ihre Erfahrung rund um Draussenunterricht³ mittels Online-Fragebogen befragt. Der Schwerpunkt der Untersuchung lag auf einer Analyse von Motivatoren und Herausforderungen im Zusammenhang mit Draussenunterricht. An der im Schuljahr 2022/2023 stattgefundenen Befragung haben 299 Lehrpersonen aus der Schweiz und 231 Lehrpersonen aus Luxemburg teilgenommen (siehe zu LeDu auch Müller-Kuhn, 2024).

Während die Schweizer Schulen von Schulleitungen – nicht nur administrativ sondern auch pädagogisch und mit zahlreichen Kompetenzen ausgestattet – geführt werden (Anderegg & Breitschaft, 2020; Tulowitzki et al., 2022), werden die Luxemburger Schulen von Schuldirektionen verwaltet. Die Aufgaben der Grundschuldirektion umfasst hauptsächlich die administrative Verwaltung der Schulen und, u.a., die pädagogische Aufsicht, die Beratung und Begleitung des Fachpersonals (Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse, 2024). Damit unterscheiden sich die Schulführungsmodelle in der Schweiz und in Luxemburg voneinander. Insofern ist spannend zu sehen, welchen Unterschied eine pädagogische Schulleitung im Vergleich zu einer eher administrativen Schuldirektion darstellt. In der Folge wird der Begriff Schulführung verwendet, um die beiden Führungsmodelle zu bezeichnen.

Für den vorliegenden Beitrag werden die Ergebnisse der folgenden Einzelitems aus der LeDu-Befragung verwendet:

- Meine Schulleitung/Schuldirektion unterstützt mich bei der Idee, draussen zu unterrichten.
- Wie häufig unterrichten Sie im Durchschnitt draussen?
- Draussenunterricht ist bei uns an der Schule ein wichtiges Thema.
- Im Kollegium tauschen wir uns über Draussenunterricht aus.
- Andere Lehrpersonen an meiner Schule lehren draussen.

Als Antwortoptionen stand jeweils eine vierstufige Antwortskala zur Verfügung. Ein höherer Wert bedeutet eine höhere Zustimmung respektive häufigeres Draussenunterrichten.

Es wurden Häufigkeiten und Mittelwerte berechnet, inklusive dem nicht-parametrischen Mann-Whitney-U-Test, um die statistische Signifikanz der Mittelwertunterschiede zu schätzen. Zudem wurden Spearmansche Rangkorrelationskoeffizienten berechnet, um die Zusammenhänge von jeweils zwei Dimensionen zu bestimmen.

Ergebnisse

In der Schweiz gaben 87.9% der befragten Lehrpersonen an, dass ihre Schulführung sie bei der Idee, draussen zu unterrichten, (eher) unterstützt – verglichen mit 72.5% der Lehrpersonen in der Luxemburger Stichprobe. So unterscheiden sich auch die Mittelwerte bezüglich der wahrgenommenen Unterstützung durch die Schulführung in den beiden Ländern statistisch signifikant voneinander ($M_{\text{Schweiz}}=3.39$, $SD_{\text{Schweiz}}=.78$, $M_{\text{Luxemburg}}=2.99$, $SD_{\text{Luxemburg}}=.95$; $U=25915.50$, $p=.000$): Die Schweizer Lehrpersonen nehmen mehr Unterstützung bezüglich der Idee, draussen zu unterrichten, wahr, als die Lehrpersonen in Luxemburg. Hier stellt sich die Frage, inwieweit dieser Unterschied auf die unterschiedlichen Führungsmodelle – pädagogische Schulleitung vs. administrative Schuldirektion – zurückzuführen sind. Wie häufig die Lehrpersonen draussen unterrichten ($M_{\text{Schweiz}}=2.79$, $SD_{\text{Schweiz}}=.69$, $M_{\text{Luxemburg}}=2.66$, $SD_{\text{Luxemburg}}=.82$; $U=31017.50$, $p=.030$), hängt mit der Unterstützung zusammen, welche sie von

der Schulführung wahrnehmen: Diejenigen Lehrpersonen, die von der Schulführung mehr Unterstützung bezüglich der Idee, draussen zu unterrichten, wahrnehmen, sind auch jene Lehrpersonen, die häufiger draussen unterrichten (siehe Tabelle 1). Auch wenn die Einflussrichtung nicht explizit geprüft wurde, kann angenommen werden, dass sich die Unterstützung durch die Schulführung positiv auf die Häufigkeit des Draussenunterrichts der Lehrperson auswirkt.

Betrachtet man die Zusammenhänge zwischen der Unterstützung durch die Schulführung und der Häufigkeit des Draussenunterrichts für die beiden Länder separat, so zeigen sich kaum Unterschiede zwischen den beiden Ländern (siehe Tabelle 1). Das heisst, wenn die Lehrpersonen einmal Unterstützung wahrnehmen, ist die Position der Schulführung – ob pädagogische Schulleitung oder administrative Schuldirektion – vernachlässigbar. Damit wird die Aussage von Schratz et al. (2019) bestätigt, nach der die Position der Führungsperson von einer geringeren Bedeutung ist, als die Aktivität der Schulführung.

| | <i>Von der Lehrperson wahrgenommene Unterstützung durch Schulführung</i> | | |
|-------------------------------|--|---------|-----------|
| | Gesamt | Schweiz | Luxemburg |
| Häufigkeit Draussenunterricht | .273*** | .320*** | .211*** |

Tabelle 1: Spearmankorrelationen zwischen der von Lehrpersonen wahrgenommenen Unterstützung bezüglich Draussenunterricht durch die Schulführung und der Häufigkeit des Draussenunterrichts (***) $p \leq .001$). (Eigendarstellung)

Die Ergebnisse zeigen einen engen Zusammenhang zwischen der Unterstützung durch die Schulführung und der wahrgenommenen Bedeutung von Draussenunterricht an der eigenen Schule (siehe Tabelle 2): So zeigen sich signifikant positive Zusammenhänge zwischen der Unterstützung durch die Schulführung und

- ... der Wahrnehmung, dass Draussenunterricht ein wichtiges Thema an der eigenen Schule ist.
- ... dem Austausch über Draussenunterricht im Kollegium.
- ... der Tatsache, dass auch andere Lehrpersonen aus dem Team draussen unterrichten.

Daraus kann für beide Länder folgender Schluss gezogen werden: Die Schulführungen, welche die Lehrpersonen bei der Idee, draussen zu unterrichten, unterstützen, sind auch diejenigen, die das Thema im gesamten Team fördern.

| | Von der Lehrperson wahrgenommene Unterstützung durch Schulführung | | |
|--|---|---------|-----------|
| | Gesamt | Schweiz | Luxemburg |
| Draussenunterricht ist wichtiges Thema in Schule | .368*** | .353*** | .362*** |
| Austausch im Kollegium | .396*** | .344*** | .460*** |
| Andere Lehrpersonen unterrichten auch draussen | .322*** | .311*** | .312*** |

Tabelle 2: Spearmankorrelationen zwischen der von Lehrpersonen wahrgenommenen Unterstützung bezüglich Draussenunterricht durch die Schulführung und weiteren Dimensionen von Schulentwicklung (***) $p \leq .001$. (Eigendarstellung)

Fazit

Der Beitrag zeigt, dass die Rolle der Schulführung bei der Implementierung von Draussenunterricht für die Lehrpersonen von grosser Bedeutung ist: Nehmen die Lehrpersonen Unterstützung wahr, unterrichten sie häufiger draussen. Weiter wird deutlich, dass an den Schulen mit einer unterstützenden Schulführung das Thema Draussenunterricht zu einem wichtigen Thema gemacht wird, mehrere Lehrpersonen eines Schulhauses draussen unterrichten und ein erhöhter Austausch zwischen den Lehrpersonen stattfindet.

Das präsentierte statistische Modell basiert auf Häufigkeiten und Korrelationen ausgewählter Dimensionen. Für weitere Untersuchungen wäre es möglich, weitere der 55 Facetten von erfolgreichem Schulleitungshandeln (Schratz et al., 2019) hinzuzunehmen, um zusätzliche Dimensionen zu identifizieren, welche für die Implementierung von Draussenunterricht von Bedeutung sind. Dabei wäre es besonders lohnenswert, die von den Lehrpersonen wahrgenommene Unterstützung weiter auszudifferenzieren.

Die in dieser Untersuchung ausgewählten Aspekte führen zu folgendem Fazit: Für die Förderung und weitere Umsetzung von Draussenunterricht, respektive Draussenlernen, sind die Schulführungen zentral. Eine Schulführung, die die Lehrpersonen beim Draussenunterricht unterstützt, unterstützt nicht nur die einzelne Lehrperson, sondern gestaltet Draussenunterricht als Gesamtschulanliegen und als Teamprozess.

Literaturverzeichnis

Anderegg, N., & Breitschaft, J. (2020). Aus- und Weiterbildung von Schulleitenden in der deutschsprachigen Schweiz. *DDS – Die Deutsche Schule*, 112(3), S. 302–309.
<https://doi.org/10.31244/ddi.2020.03.05>

Deutscheschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz. (2016). *Lehrplan 21. Gesamtausgabe*. Deutscheschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK). www.lehrplan.ch

- Kühnis, J., Jucker, R., Glanzmann, F., Schmocker, E., & Fahrni, D. (2024). Draussenlernen – Bildung in lebensnahen Erfahrungsräumen. *Profil*, 1, S. 20–23.
- Kühnis, J., Schmocker, E., Fahrni, D., Schmid, R., Jucker, R., Sciuk, M., & Steinmann, P. (2022). Bewegung und Lernen im Freien. Elemente einer ganzheitlichen Entwicklung und Bildung. *Bewegung & Sport*, 76(3/4), S. 11–15.
- Mann, J., Gray, T., Truong, S., Brymer, E., Passy, R., Ho, S., Sahlberg, P., Ward, K., Bentsen, P., Curry, C., & Cowper, R. (2022). Getting Out of the Classroom and Into Nature: A Systematic Review of Nature-Specific Outdoor Learning on School Children's Learning and Development. *Frontiers in Public Health*, 10. <https://doi.org/10.3389/fpubh.2022.877058>
- Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse. (2024, Februar 21). *Grundschuldirektionen in Luxemburg*. <http://men.public.lu/de/systeme-educatif/fondamental/directions-region.html>
- Mogaji, I. M., & Newton, P. (2020). School Leadership for Sustainable Development: A Scoping Review. *Journal of Sustainable Development*, 13(5), S. 15–30. <https://doi.org/10.5539/jsd.v13n5p15>
- Müller-Kuhn, D. (2024). Draussen Unterrichten erfordert Mut. *Bildung Schweiz*, 169(5), S. 22.
- Müller-Kuhn, D., & Häbig, J. (2022). *Begleitevaluation der WWF-Aktionswochen «Ab in die Natur – draussen unterrichten» von 2018 bis 2021. Abschlussbericht*. Pädagogische Hochschule Zürich. <https://doi.org/10.5281/zenodo.5907210>
- Mygind, E., & Bølling, M. (2022). Auswirkungen von Draußenlernen auf Wohlbefinden sowie psychische und soziale Gesundheit von Schüler*innen. In J. von Au & R. Jucker (Hrsg.), *Draußenlernen: Neue Forschungsergebnisse und Praxiseinblicke für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung* (S. 59–77). hep Verlag.
- Sahrakhiz, S. (2018). The 'outdoor school' as a school improvement process: Empirical results from the perspective of teachers in Germany. *Education*, 46(7), S. 1–13. <https://doi.org/10.1080/03004279.2017.1371202>
- Schratz, M., Ammann, M., Anderegg, N., Bergmann, A., Gregorzewski, M., Mauersberg, W., & Möltner, V. (2019). Schulleitungshandeln an ausgezeichneten Schulen. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 9(1), S. 71–88. <https://doi.org/10.1007/s35834-019-00243-5>
- SCRIPT (Service de Coordination de la Recherche et de l'Innovation pédagogiques et technologiques). (2024). *Fudo.lu*. <https://www.script.lu/fr/activites/sites-internet/fudolu>
- Stolz, C. (2016). Lernen im Gelände. Exkursionsdidaktik in der Physischen Geographie. In J. Erhorn & J. Schwier (Hrsg.), *Pädagogik ausser-schulischer Lernorte: – Eine interdisziplinäre Annäherung* (S. 283–300). transcript. <https://doi.org/10.14361/9783839431320-003>
- Stricker, T., Müller, U., Hancock, D. R., & Wang, C. (2023). Schulleiter*innen als Promotor*innen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bericht zum Forschungsprojekt „Lead4ESD Principal Study“. *DDS – Die Deutsche Schule*, 2023(2), S. 142–146. <https://doi.org/10.31244/dds.2023.02.08>
- Tulowitzki, P., Pietsch, M., Grigoleit, E., & Sposato, G. (2022). *Schulleitungsmonitor Schweiz 2021 – Befunde zu Werdegängen, Karrieremotiven, beruflicher Zufriedenheit und Führungsweisen*. Fachhochschule Nordwestschweiz. <https://dx.doi.org/10.26041/fhnw-4090>

von Au, J., & Gade, U. (Hrsg.). (2016). «Raus aus dem Klassenzimmer»: *Outdoor Education als Unterrichtskonzept*. Beltz Juventa. https://content-select.com/media/moz_viewer/56cc0a30-8f84-4244-96a9-5eeeb0dd2d03/language:de

von Au, J., & Jucker, R. (2022). Draussenlernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung – vielfältig und wirkungsvoll. In J. von Au & R. Jucker (Hrsg.), *Draußenlernen: Neue Forschungsergebnisse und Praxiseinblicke für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung* (S. 11–32). hep Verlag.

Waite, S. (2020). Where Are We Going? International Views on Purposes, Practices and Barriers in School-Based Outdoor Learning. *Education Sciences*, 10(11), S. 311.
<https://doi.org/10.3390/educsci10110311>

Waite, S. (2022). International Views on School-Based Outdoor Learning. In R. Jucker & J. von Au (Hrsg.), *High-Quality Outdoor Learning: Evidence-based Education Outside the Classroom for Children, Teachers and Society* (S. 301–319). Springer International Publishing. https://doi.org/10.1007/978-3-031-04108-2_6

Zala-Mezö, E., & Müller-Kuhn, D. (2022). «Im Wald muss man einfach viel mehr vertrauen» – Erfahrungen von Lehrpersonen mit Draußenunterricht. In J. von Au & R. Jucker (Hrsg.), *Draußenlernen. Neue Forschungsergebnisse und Praxiseinblicke für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung* (S. 349–370). hep Verlag.

Autor*innen

Daniela Müller-Kuhn, Dr.

Seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin, anschliessend Dozentin am Zentrum für Schulentwicklung der Pädagogischen Hochschule Zürich. Sie hat das Forschungsprojekt LeDu zusammen mit Ingmar Schumacher und Andrea Fiedler, geleitet. Sie forscht zu Schüler*innenpartizipation, Draussenunterricht sowie Lehrmitteln und begleitet Schulen mittels datenbasierter Schulentwicklung.

Kontakt: daniela.mueller@phzh.ch

Andrea Fiedler, Dr.

Projektleiterin *FuDo – Fuerschen dobaussen* im Auftrag des Luxemburgischen Bildungsministeriums, seit 2012 Geschäftsführerin der Outdoor Science Luxembourg SARL, und Entwicklerin des Programms *Draussen Forschen mit den SciDos* (www.scidos.lu), für die frühkindliche Bildung. Daneben gibt sie Weiterbildungen für Lehrpersonen zum Draussen Unterrichten.

Kontakt: andrea.fiedler@men.lu

Ingmar Schumacher, Prof. Dr.

Seit 2024 Senior Research Fellow in Economics am College of Social Sciences an der Birmingham Business School, Grossbritannien. Von 2012 bis 2023 Ökonomeprofessor an der IPAG Business School in Paris, Frankreich. Als Ökonom forscht er an Themen wie Umwelt, Bildung, Wachstum und Nachhaltige Entwicklung.

Kontakt: ingmar.schumacher@outlook.com

Anmerkungen

¹ Ein Beispiel: Die Stadt-Zürcher Schule In der Ey hat wöchentliches Draussenlernen im Zyklus 1 und 2 (Kindergarten bis und mit 6. Klasse) mit einem umfassenden Schulentwicklungsprozess umgesetzt. Hierzu erschien im August 2023 ein Akzente-Beitrag.

² Die Zyklenbezeichnung bezieht sich auf das Schweizer Schulsystem. In Luxemburg sind die Zyklen anders aufgeteilt. In beiden Ländern wurden Lehrpersonen der gleichen Schulstufen befragt (Kindergarten bis 6. Schuljahr).

³ Im LeDu-Projekt wurde in Anlehnung an die Englische Bezeichnung «outdoor education» der Begriff Draussenunterricht gewählt. Der aktuelle begriffliche Trend geht in Richtung Draussenlernen, womit die Schülerinnen und Schüler in den Fokus von 'Schule draussen' gerückt werden. Daher werden im vorliegenden Beitrag beide Bezeichnungen verwendet.

Die Autor*innen bedanken sich bei ihren Kolleg*innen vom Zentrum für Schulentwicklung der PHZH für die wertvollen Kommentare zu einer früheren Fassung dieses Beitrags.